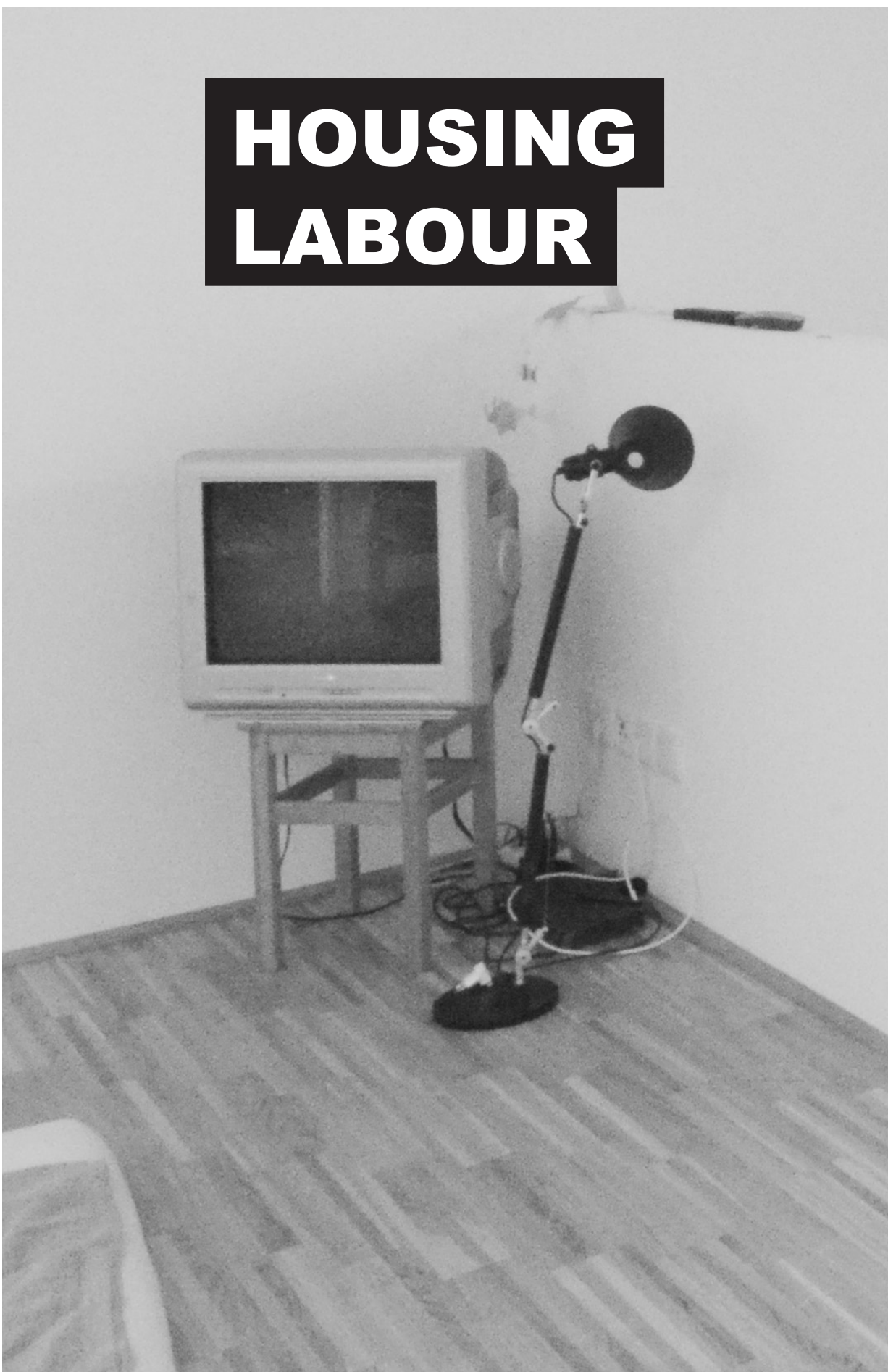




# HOUSING LABOUR



Sommersemester 2026, Universität Innsbruck



### Eine Provokation

Die Provokation der Automatisierung, unabhängig ihrer technologischen Mitteln (w. z. B. dem maschinellen Lernen, a.k.a künstliche Intelligenz), ist keine Frage des Interface-Designs. Es geht auch nicht um unsere sensorischen oder wie auch immer gelagerten Erfahrungen. Und es geht nicht darum, wie benutzerfreundlich, menschenähnlich oder reibungslos und kreativ sich diese Maschinen und ihre Anwendungen in unser Leben integrieren werden.

Die Einführung digitaler Automaten in die Arbeitsprozesse sowie der Aufstieg der Kommunikations-, Kreativ- und Finanzindustrie haben seit den 1950er Jahren die gesamte Stadt zur Fabrik gemacht (Mario Tronti).

Diese technologisch-ideologische Entwicklung löste den kontinuierlichen Verfall der „Lohnarbeitsgesellschaft“ westlicher Industriegesellschaften mit ihrer zwischenzeitlichen Stabilität durch sichere Arbeitsplätze und dem Konzept einer Kernfamilie aus.

Die „kreative Zerstörung“ bestehender Wirtschaftsformen durch zeitgenössische Formen der Peer-to-Peer- und Sharing-Economy sowie die jüngsten

### A Provocation

The provocation of automation, by whatever technologic means (ie. machine learning a.k.a artificial intelligence), is not an interface design question. And it is not about our experience, or how friendly, human-like, or smooth and creative these machines and their applications will integrate into our lives.

Since the 1950s the introduction of digital automats into work-processes, as well as the rise of communication, creative and finance industries rendered the entire city as factory (Mario Tronti). It triggered the continuous decay of the „wage-labour“ society with its intermediate stability of Western industrial societies through secure employment and its concept of a stable nuclear family.

The „creative destruction“ of existing forms of economy with contemporary forms of peer-to-peer and sharing economies, as well as the most recent political escalations are merely consequential developments, intensifying society's contemporary upheaval.

politischen Eskalationen hin zu einem neuen Imperialismus sind lediglich Folgeentwicklungen, die den seit den 1950er Jahren andauernden Umbruch der Gesellschaft intensivieren.

### Dringlichkeit

Für die Architektur ergeben sich in diesem Kontext eine Reihe von dringlichen Fragestellungen. Eine davon dreht sich um Fragen des Wohnens und des Zusammenlebens in Zeiten des Umbruch:

Wie können wir den Wohnbau als Gebäudetyp neu denken?  
Wie lässt sich ein zeitgenössisches (urbanes) Leben denken und räumlich organisieren?

### Designstudio

Die Herausforderung für das Designstudio besteht somit darin, unsere vorgefasste (moderne) Meinung vom Wohnen (und vom Wohnungsbau) als rein reproduktiven (Privat-)Raum zu überwinden. Diese Überwindung bedingt eine Neukonzeption des Wohnens.

Historisch war der Wohnbau die notwendige (und erkämpfte) Antwort auf die horrenden Lebensbedingungen durch die Industrialisierung).

### Urgency

In this context, a number of urgent questions arise for architecture. One of them revolves around issues of living and coexistence in times of upheaval:

How can we rethink residential construction as a building type? How can contemporary (urban) life be conceived and spatially organised?

### Design studio

The challenge for the design studio is therefore to overcome our preconceived (modern) view of living (and housing construction) as a purely reproductive (private) space. Overcoming this requires a new concept of living.

Historically, housing construction was the necessary (and hard-won) response to the appalling living conditions caused by industrialisation.

In the welfare state, housing construction became a reflection of the promise of a leisure society. ... and today?

For the studio, the question arises: How should and can we live together

Im Wohlfahrtsstaat wurde der Wohnungsbau zum Spiegel des Freizeitgesellschaftsversprechens. ... und heute?

Für das Studio stellt sich also die Frage: Wie sollen und können wir in einer zunehmend automatisierten und damit formal und technologisch determinierten Umgebung, in der menschliche Lohnarbeit immer weniger wert ist, zusammenleben und miteinander wohnen?

Die Frage der Technologie (und ihrer Ökonomie) ist dabei nicht, wie wir ihr entkommen können, sondern vielmehr, wie wir sie bejahen und was sie in Bezug auf unsere Art zu wohnen und zu leben bedeuten kann.

### Methodik & Prozess Das Studio ist um drei Meilensteine herum organisiert:

#### 1. Analyse

Um Entwürfe für eine zeitgemäße Wohnform zu entwickeln, analysieren wir zunächst die Beziehung zwischen Wohnen und Arbeit, die mit dem Aufkommen der Industrialisierung entstanden ist und sich infolge der wirtschaftlichen und städtischen Umgestaltung der Nachkriegszeit gewandelt hat.

and cohabit in an increasingly automated and thus formally and technologically determined environment in which human wage labour is becoming less and less valuable?

The question of technology (and its economics) is not how we can escape it, but rather how we can embrace it and what it can mean in terms of how we live and reside.

### Methodology & Process

### The studio is organised around three milestones:

#### 1. Analysis

In order to develop designs for a contemporary form of living, we first analyse the relationship between living and working, which emerged with the advent of industrialisation and has changed as a result of post-war economic and urban transformation.

At the same time, initial graphic analyses of existing buildings (vacant properties, gaps between buildings, etc.) in Innsbruck are developed.

Parallel dazu werden erste zeichnerische Analysen gefundener Bestandsbauten (Leerstände, Baulücken, etc.) in Innsbruck erarbeitet.

## 2. Konzeptentwurf

Nur mit dem (empirischen) Wissen aus der Analyse können wir verstehen, worum es beim aktuellen Übergang zu einer zunehmend automatisierten Wirtschaft geht, und die Vorstellung von Wohnen als reinem Lebensraum hinterfragen.

Ziel dieser Phase wird ein Design-Konzept inklusive der Entwicklung eines Raumprogramms sein, das zu den Mid-Terms präsentiert und diskutiert werden wird.

## 3. Housing Labour

Sobald jeder für sich bestimmte Konzepte (und Themen) identifiziert hat, besteht die Aufgabe darin, konkrete Entwürfe für „HOUSING LABOUR“ zu entwickeln. Abgabe nach Rücksprache: Text, Diagramme, Grundrisse, Schnitte, Modell. Output des Studios wird ein gemeinsames Buch.

## 2. Concept design

Only with the (empirical) knowledge gained from the analysis can we understand what the current transition to an increasingly automated economy is all about and question the idea of housing as a pure living space.

The aim of this phase will be to develop a design concept, including a spatial programme, which will be presented and discussed at the mid-term.

## 3. Housing Labour

Once everyone has identified specific concepts (and topics), the task is to develop concrete designs for 'HOUSING LABOUR'. Submission after consultation: text, diagrams, floor plans, sections, model. The output of the studio will be a joint book.